

Veranstaltungsort

Fritz Thyssen Stiftung, Apostelnkloster 13-15, 50672 Köln



Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung ist erforderlich. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

Anmeldung unter: ceres.uni-koeln.de
oder per E-Mail an: syskomp@uk-koeln.de



Fortbildungspunkte für Ärzte sind bewilligt.



Gesundheitskompetenz und Systemmedizin
Theoretische, normative and empirische
Untersuchung im Bereich psychischer Störungen

Über ceres

ceres, das Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health, bündelt und verknüpft die Forschung verschiedener Disziplinen zu besonders gesellschaftsrelevanten Fragen im Bereich der Gesundheit. Es wird getragen von fünf Fakultäten und dem Rektorat der Universität zu Köln.

Die inter- und transdisziplinäre Ausrichtung von **ceres** ermöglicht einen übergreifenden und zugleich praxisrelevanten Erkenntnisgewinn. **ceres** bietet zudem ein Forum für internationale Kooperationen in der Forschung, für alle Stufen der akademischen Ausbildung sowie für die gesellschaftliche und politische Information und Beratung.

Mehr Daten für weniger Krankheit? Über den Wert von Informationen in der Medizin

Viele Krankheiten entstehen durch ein komplexes Zusammenspiel von individuellen Eigenschaften, Lebensgewohnheiten und Umwelt-einflüssen. All diese lassen sich zunehmend durch digitale Daten abbilden. Deren ganzheitliche Betrachtung im Sinne einer „Systemmedizin“ spielt eine immer größere Rolle für die medizinische Praxis. Sie verspricht Fortschritte im Verständnis, in der Erkennung, in der Vermeidung und in der Behandlung von Krankheiten. Doch nicht nur Mediziner, sondern auch die Betroffenen müssen die neuen Möglichkeiten für sich zu nutzen wissen.

Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen aus Wissenschaft, Gesundheitspolitik und Medizin werden zu diesem Anlass das komplexe Feld systemmedizinischer Ansätze aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Dabei stehen individuelle ebenso wie gesellschaftliche Herausforderungen für einen gesundheitskompetenten Umgang mit der Datenvielfalt und den neuen technologischen Möglichkeiten im Mittelpunkt. Gleichzeitig werden Ergebnisse aus dem interdisziplinären Verbundprojekt „Systemmedizin und Gesundheitskompetenz – Theoretische, normative und empirische Untersuchung im Bereich psychischer Störungen (SysKomp)“ vorgestellt sowie Implementierungsaussichten und -voraussetzungen von systemmedizinischen Maßnahmen aufgezeigt und diskutiert.

Projektverbund



Forschungsstelle Ethik / **ceres**
Prof. Dr. med. Christiane Wooten



Institut für Gesundheitsökonomie
und Klinische Epidemiologie
Prof. Dr. med. Stephanie Stock



Institut für Medizinrecht
Prof. Dr. iur. Christan Katzenmeier



Öffentliches Symposium



Mehr Daten für weniger Krankheit? Über den Wert von Informationen in der Medizin

Dienstag, 30. Januar 2018

10 bis 16 Uhr

Amélie Thyssen Auditorium
Fritz Thyssen Stiftung
Apostelnkloster 13-15
50672 Köln



Programm

9.30 Uhr

Ankunft und Registrierung

10.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. med. Christiane Woopen

Forschungsstelle Ethik, Uniklinik Köln / **ceres** – Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health, Universität zu Köln

10.15 Uhr

Session 1 Grundlagen der Systemmedizin

Auswirkungen des technischen Fortschritts auf Menschenbild und Gesellschaft

Prof. Dr. phil. Oliver Müller

Exzellenzcluster BrainLinks-BrainTools, Philosophisches Seminar,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Systemmedizin als Medizin 4.0?

Prof. Dr. med. Hans J. Grabe

Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsmedizin Greifswald

Diskussion

11.10 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

Session 2 Systemmedizin und Herausforderungen für die Gesundheitskompetenz

Gesundheitskompetenz von Menschen mit psychischen Erkrankungen

Empirische Befunde

Dipl. Ges.-Ök. Pauline Mantell

Forschungsstelle Ethik, Uniklinik Köln

Theoretische Implikationen

Carolin Schwegler, M.A.

ceres – Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of
Health, Universität zu Köln

Gesundheitskompetenz und Krankheitsrisiko – vom Umgang mit dem Imperativ des Wahrscheinlichen

Dr. Dr. rer. medic. Saskia Jünger

ceres – Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of
Health, Universität zu Köln

Zur Bedeutung von gesundheitskompetenten Organisationen

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christina Dietscher

Geschäftsführende Leiterin, Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention
am Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumenten-
schutz (Österreich)

Diskussion

13.00 Uhr

Mittagspause

14.10 Uhr

Session 3 Systemmedizin und Herausforderungen für die Implementierung

Perspektive 2030 – Ergebnisse einer Delphi-Befragung

Clarissa Lemmen, M.Sc.

Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie,
Universität zu Köln

Rechtsfragen der Systemmedizin

Anna Maria Ernst, LL.M.

Institut für Medizinrecht, Universität zu Köln

Der Weg zur Systemmedizin in Europa

Dr. phil. nat. Marc Kirschner

Forschungszentrum Jülich, Coordinating Action Systems Medicine –
Implementation of Systems Medicine across Europe (CASyM)

Diskussion

15.40 Uhr

Resümee und Ausblick

Prof. Dr. med. Christiane Woopen

Forschungsstelle Ethik, Uniklinik Köln / **ceres** – Cologne Center for Ethics,
Rights, Economics, and Social Sciences of Health, Universität zu Köln